



Kirchliches Amtsblatt

der evangelisch-lutherischen Kirche
in der freien und Hansestadt Lübeck

1935	Ausgegeben am 20. Februar 1935	Nr. 13
------	--------------------------------	--------

Tag	Inhalt:	Seite
16. 2. 35	Die Saar ist frei	51
3. 1. 35	Erster Nachtrag zu der Gehaltsordnung für die nebenamtlich beschäftigten Kirchenbeamten und -angestellten vom 14. September 1933	52
18. 1. 35	Berordnung zur Durchführung des § 4 des Gesetzes über die dienstrechtlichen Verhältnisse der Organisten und Chorleiter in der evangelisch-lutherischen Kirche in der freien und Hansestadt Lübeck in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Juli 1934	52
2. 1. 35	Bekanntmachung betr. Berufung eines Vorstehers der Dom-Gemeinde	52
22./28. 1. 35	Bekanntmachung betr. Berufung von Vorstehern der St. Lorenz-Gemeinde	52
11. 2. 35	Bekanntmachung betr. Berufung eines Vorstehers der Johannes-Kirchen-Gemeinde in Rücknis	53
	Personalien	53

Die Saar ist frei!

Am 13. Januar 1935 haben sich die deutschen Brüder und Schwestern an der Saar mit der überwältigenden Mehrheit von über 90 Prozent zu ihrem deutschen Vaterland bekannt. Die Abstimmung war zugleich ein Bekenntnis zu unserem Führer und Volkskanzler Adolf Hitler und ein Erweis dafür, daß wir Deutsche unter seiner Führung wirklich ein Volk geworden sind. Freude und tiefer Dank hat in jenen Tagen die Brust aller Deutschen erfüllt. Unsere Deutsche Evangelische Kirche hat vor dem schicksalschweren Tage der Abstimmung Gott um seinen Segen angefleht und hat, als das Ergebnis bekannt war, Gott Dank dargebracht, der die Herzen unserer deutschen Volksgenossen an der Saar gelenkt hat, und sie sich hat entscheiden lassen für Führer und Reich, für Volk und Vaterland. Wir bitten den allmächtigen Gott, den Herrn der Geschichte, daß Er auch fernerhin unsern Führer und unser deutsches Volk in seine Gnade nehmen möchte.

Lübeck, den 16. Februar 1935.

Balzer,
Bischof.

Bekanntmachung.

Erster Nachtrag zu der Gehaltsordnung für die nebenamtlich beschäftigten Kirchenbeamten und angestellten vom 14. September 1933.

Vom 3. Januar 1935.

I.

Die nebenamtlich beschäftigten Kirchendiener in den städtischen, den vorstädtischen und den Land-Kirchengemeinden sind mit Wirkung vom 1. April 1934 ab in Gruppe 1 b der Besoldungsordnung für die lübeckischen Staatsbeamten eingestuft.

II.

Die Ziffer A 1 der Gehaltsordnung erhält folgende Fassung:

Amtsbezeichnung:	Gehaltsfuß:	Gruppe:
1. Kirchendiener	60%	1 b

Diese Aenderung tritt mit dem 1. Januar 1935 in Kraft.

Veröffentlicht auf Beschluß des Kirchenrates vom 3. Januar 1935.

Der Bischof

der evangelisch-lutherischen Kirche
in der freien und Hansestadt Lübeck
Balzer.

Verordnung

zur Durchführung des § 4 des Gesetzes über die dienstrechtlichen Verhältnisse der Organisten und Chorleiter in der evangelisch-lutherischen Kirche in der freien und Hansestadt Lübeck in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Juli 1934.

Vom 18. Januar 1935.

Zur Durchführung des § 4 des Gesetzes über die dienstrechtlichen Verhältnisse der Organisten und Chorleiter in der evangelisch-lutherischen Kirche in der freien und Hansestadt Lübeck in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Juli 1934 verordnet der Kirchenrat auf Grund des Artikels 42 Absatz 3 der Verfassung der evangelisch-lutherischen Kirche in der freien und Hansestadt Lübeck in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Juli 1934:

Für die Berechnung der Gehalte der Organisten und Chorleiter in der evangelisch-lutherischen Kirche in der freien und Hansestadt Lübeck gelten sinngemäß die Bestimmungen des § 3 des lübeckischen Beamtenbesoldungsgesetzes vom 18. August 1933 in der Fassung des ab 1. April 1934 geltenden Nachtrages vom 22. September 1934.

Lübeck, den 18. Januar 1935.

Der Bischof

der evangelisch-lutherischen Kirche
in der freien und Hansestadt Lübeck
Balzer.

Bekanntmachung.

Auf Grund Artikel 15 Abs. 4 der Verfassung der evangelisch-lutherischen Kirche in der freien und Hansestadt Lübeck habe ich an Stelle des ausscheidenden Mitgliedes Steuerinspektor Julius Schlaatz für die Dauer seiner restlichen Amtszeit den Architekten und Studienrat i. R. Matth. Höck in das Amt eines Vorstehers der Dom-Kirchengemeinde berufen.

Lübeck, den 2. Januar 1935.

Der Bischof

der evangelisch-lutherischen Kirche
in der freien und Hansestadt Lübeck
Balzer.

Bekanntmachung.

Auf Grund Artikel 15 Abs. 4 der Verfassung der evangelisch-lutherischen Kirche in der freien und Hansestadt Lübeck habe ich an Stelle der ausgeschiedenen Mitglieder des Vorstandes der St. Lorenz-Kirchengemeinde

1. Kaufmann Friedrich Böttcher,
2. Landestierarzt Dr. Hempel,
3. Kaufmann Otto Moll,
4. staatl. Musiklehrer i. R. Ernst Boff,
5. Kapitän Fritz Wegner

für die Dauer ihrer restlichen Amtszeit zu Mitgliedern des Vorstandes der St. Lorenz-Kirchengemeinde berufen:

1. Dipl. Gartenbau-Inspekt. F. Behrmann,

2. Friedhofsgärtner Hans B o c h h o l d t,
3. Kaufmann Christian G ä d e,
4. Rentner Wilhelm M a r i n,
5. Kriminalsekretär i. R. Hermann T o e p f e.

L ü b e c k, den 22./28. Januar 1935.

Der Bischof
der evangelisch-lutherischen Kirche
in der freien und Hansestadt Lübeck
B a l z e r.

Bekanntmachung.

Auf Grund Artikel 15 Absatz 4 der Verfassung der evangelisch-lutherischen Kirche in der freien und Hansestadt Lübeck habe ich an Stelle des ausscheidenden Mitgliedes Revierförster Albert S c h r o e d e r für die Dauer seiner restlichen Amtszeit den Rektor Robert S c h w e b c k e in das Amt eines Vorstehers der Johannes-Kirchengemeinde in Rücknitz berufen und ihn auf zwei Jahre zum Vorsitzenden des Kirchenvorstandes ernannt.

L ü b e c k, den 11. Februar 1935.

Der Bischof
der evangelisch-lutherischen Kirche
in der freien und Hansestadt Lübeck
B a l z e r.

Berufungen.

In den Ruhestand versetzt:

- zum 1. Juni 1934 Hauptpastor Karl B o e l k e (St. Petri) infolge Erreichung der Dienstaltersgrenze;
- zum 1. Juli 1934 Hauptpastor Georg L e g t m e y e r (St. Jakobi) infolge Erreichung der Dienstaltersgrenze;
- zum 1. August 1934 Hauptpastor Karl U r n d t (St. Matthäi) infolge Erreichung der Dienstaltersgrenze;

zum 1. Februar 1935 Kirchenamtmann Max G o s a u infolge Erreichung der Dienstaltersgrenze.

Entlassen:

auf seinen Antrag zum 1. September 1934 Pastor Georg S c h a a d e (Dom), zwecks Uebertritts in den Dienst der Evangelischen Kirche der altpreussischen Union (Mark Brandenburg);

auf seinen Antrag zum 1. Dezember 1934 Hauptpastor Dr. Helmuth J o h n s e n (Dom) zwecks Uebertritts in den Dienst der Braunschweigischen evangelisch-lutherischen Landeskirche.

Berufen:

am 17. Juli 1934 Pastor Ernst J a n s e n, bisher in Eismar, in eine Pfarrstelle an St. Jakobi;

am 16. Oktober 1934 Pastor Martin F i s c h e r - S ü b n e r, bisher in Raseburg, in eine Pfarrstelle an St. Matthäi;

am 11. Januar 1935 Pfarrer Karl R i c h t e r, bisher in Mährisch-Schönberg, in eine Pfarrstelle an St. Aegidien.

Eingeführt:

am 10. Juni 1934 Pastor Karl Fr. S t e l l b r i n k, bisher in Steinsdorf i. Thür., als Pastor der Luther-Kirchengemeinde;

am 14. Oktober 1934 Pastor Ernst J a n s e n, bisher in Eismar, als Pastor der St. Jakobi-Kirchengemeinde;

am 18. November 1934 Pastor Martin F i s c h e r - S ü b n e r, bisher in Raseburg, als Pastor der St. Matthäi-Kirchengemeinde.

An Stelle des in den Ruhestand getretenen Leiters der Kirchenkanzlei, des Kirchenamtmanns Max G o s a u, hat der bisherige Leiter der Steuerabteilung der Kirchenkanzlei, Fritz G o s a u, die Geschäfte eines Vorstehers der Kirchenkanzlei übernommen.

Das Kirchliche Amtsblatt erscheint nach Bedarf.

Herausgeber: Der Bischof der evang.-luth. Kirche in der freien und Hansestadt Lübeck.

Druck: Wullenweber-Druckverlag G. m. b. H., Lübeck.

Seite 54
(Leerseite)